



Bericht aus Berlin – Nr. 33 vom 28. April 2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

in dieser Woche hat die Bundesregierung nach monatelangen Beratungen einen Gesetzentwurf zur **Änderung des Gebäudeenergiegesetzes** beschlossen. Doch trotz dieser intensiven Diskussionen ist sich die Ampel bei diesem Thema immer noch nicht einig – **ein Teil der Koalition lehnt den Entwurf in der nun beschlossenen Fassung sogar ab**. Konkret hat das neue Gesetz große Auswirkungen für viele Menschen in unserem Land. So sollen **neue Heizungen ab Januar 2024 nur noch eingebaut werden dürfen, wenn sie mindestens 65 Prozent erneuerbare Energien nutzen**. Somit werden durch das Gesetz auch neue Gasheizungen verboten – also leider auch Gasheizungen, die durch Wasserstoff betrieben werden können. Im Gegenzug soll es **zwar Förderprogramme geben, allerdings sind diese nicht durchdacht und schon gar nicht gegenfinanziert**. Insgesamt weist das Gesetz große handwerkliche Mängel auf und stellt ein weiteres Beispiel schlechten Regierens durch die Ampel dar. Denn zu den nicht durchdachten Förderungen kommen **willkürliche Ausnahmen** wie beispielsweise für Heizungsbesitzer, die über 80 Jahre alt sind – obwohl auch Menschen, die deutlich jünger sind, mit den Kosten einer Heizungsmodernisierung überfordert sein werden. Hinzu kommt die Tatsache, dass die nun absehbare Schwemme an Umrüstungen mit Blick auf den im Handwerk herrschenden Arbeitskräftemangel **schlicht nicht umsetzbar** sein wird. So unstrittig es ist, dass auch das Heizen zum Erreichen einer klimaneutralen Wärme- und Energieversorgung beitragen muss, so sinnfrei und ziellos ist das nun beschlossene Gesetz. Dieses Chaos nutzt niemandem, denn gerade die Wärmewende muss für alle Beteiligten, also Bürgerinnen und Bürger aber auch für das Handwerk, mach- und leistbar sein. In diesem Zusammenhang ist auch die einseitige Fixierung auf die Technik der Wärmepumpe wenig zielführend. Meiner Meinung nach muss es hier unbedingt ein Zusammenwirken verschiedener klimafreundlicher Lösungen von Wasserstoff über die nachhaltige Nutzung von Holzpellets bis hin zum weiteren Ausbau von Wärmenetzen geben. Diese Aspekte lässt die Bundesregierung allerdings nahezu vollständig außer Acht, dabei wäre es wichtiger denn je mit klaren Regeln, Rahmenbedingungen und Fördermöglichkeiten einen klaren Weg hin zu mehr Klimafreundlichkeit beim Heizen aufzuzeigen.

Am gestrigen Donnerstag setzten wir uns als CDU Deutschland im Rahmen eines **Zukunftskongresses** mit den großen Herausforderungen unserer Zeit auseinander. Unter dem Titel **„Deutschland kann es besser: Wirtschaft stärken. Klima schützen. Arbeit schaffen.“** gaben zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus den verschiedensten Bereichen von Politik und Wirtschaft Einblicke in ihre Ansätze und Ideen, wie unser Land fit für die Zukunft gemacht werden kann. Im Mittelpunkt stand dabei, wie nachhaltiges Wirtschaften funktionieren kann bzw. bereits funktioniert und vor allem, wie es gelingen kann, einen massiven Verlust von Arbeitsplätzen, Innovation und Wohlstand für unser Land zu vermeiden. Ein sehr interessantes Thema, das uns ausnahmslos alle betrifft, weshalb auch ich einige Stunden an der sehr gut besuchten und enorm informativen Veranstaltung im Berliner Tempodrom teilnahm.

Nach meiner Plenarrede in der vergangenen Woche zum Thema „Mogelpackungen“ hatte ich erfreulicherweise die Gelegenheit bereits am heutigen Freitag eine **weitere Plenarrede** zu halten. Thematisch bin ich beim „Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz“ für meinen lieben Kollegen Klaus Mack eingesprungen, da dieser heute seinen 50. Geburtstag feiert und deshalb bereits etwas früher in den Wahlkreis zurückgereist ist. Es sei ihm von Herzen gegönnt – **Herzlichen Glückwunsch und alles Gute meinem Kollegen!**

Ich wünsche Ihnen ein schönes Wochenende sowie einen schönen Maifeiertag, Ihr

Wussten Sie schon, dass man ein **Freiwilliges Soziales Jahr auch im politischen Bereich** absolvieren kann? Ich biete jungen Menschen in diesem Jahr erneut die Möglichkeit, sich im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres im politischen Leben/ in der Demokratie (FSJ-P) in meinem Büro gesellschaftlich zu engagieren. Es ist mir ein persönliches Anliegen einen Beitrag zu leisten und auch den politischen Bereich für junge interessierte Menschen zu öffnen.



Unser derzeitiger Freiwilliger Paul Blumberg macht seit dem 1. September 2022 ein FSJ-P in meinem Berliner Büro. Paul ist 18 Jahre alt, hat letztes Jahr sein Abitur am Geschwister-Scholl-Gymnasium in Aachen absolviert und möchte noch dieses Jahr ein Studium beginnen. Nach 2/3 seines Jahres hier in meinem Büro habe ich ihm ein paar Fragen gestellt, um Ihnen ein besseres Bild auf ihn und das FSJ-P zu bieten. Hier das **Interview im Wortlaut:**

Wieso hast du dich für ein FSJ-P im Bundestag entschieden?

Politik hat mich schon immer fasziniert. Als ich zum ersten Mal von der Möglichkeit, ein FSJ-P im Bundestag zu leisten, erfahren habe, war ich sofort Feuer und Flamme. Einblicke von innen in das politische Alltagsgeschäft zu bekommen und nicht nur von außen zuzusehen, erschien mir als eine Gelegenheit, die ich nicht verpassen wollte. Außerdem habe ich mir von dem FSJ-P erhofft, mehr Klarheit für meine spätere Berufswahl zu bekommen.

Was sind deine Aufgaben im Büro eines Bundestagsabgeordneten?

Generell versuche ich, das Büro in vielerlei Hinsicht zu unterstützen. Konkret bedeutet das, viel im E-Mailkontakt zu stehen, Absagen und Zusagen zu verfassen sowie Recherchen für zahlreiche Themen zu betreiben. Dazu kommt allgemeine Büroorganisation, die ein oder andere Besuchergruppe und die Begleitung des Abgeordneten in Plenar-, Ausschuss-, und fraktionsinterne Arbeitsgruppensitzungen. Ein Highlight ist für mich immer die Mitarbeit an Grußworten des MdB.

Was hat dir bisher am meisten Spaß gemacht, dich überrascht oder beeindruckt?

Besonders beeindruckend fand ich die Besuche im Schloss Bellevue und Bundeskanzleramt. Die Atmosphäre dieser beiden Orte gibt einem das Gefühl, immer am Puls der Zeit zu sein. Viel Spaß macht es mir außerdem, nach einer gelungenen Rede des MdB mit dem ganzen Büro den Abend gemütlich ausklingen zu lassen. Der lockere Umgang im Büro gefällt mir sehr.



Hat dir etwas gar nicht gefallen? Hat dich etwas überfordert?

Generell wird im Büro sehr darauf geachtet, dass man sich schrittweise steigern kann und nicht überfordert wird. An eine Situation kann ich mich jedoch erinnern, in der ich etwas überfordert war. Beim Besuch einer Schulklasse musste ich spontan einspringen und ein paar Fragen beantworten. Ich war darauf nicht vorbereitet, aber konnte dann schnell wieder an den MdB übergeben.

Für wen ist ein FSJ-P im Bundestag geeignet?

Definitiv sollte man Interesse am aktuellen politischen Tagesgeschehen mitbringen, sich gut in neue Themen einarbeiten können und manchmal auch einfach flexibel sein. Ebenfalls braucht es eine gute Kommunikationsfähigkeit und Selbstorganisation, da einem recht schnell viel Verantwortung übertragen wird.

Würdest Du das FSJ-P weiterempfehlen?

Ja, denn es bereitet einen gut auf das spätere Arbeitsleben vor und hilft einem eigenständig Verantwortung zu übernehmen.

Das kommende FSJ-P beginnt am 1. September 2023 und endet am 31. August 2024, im Einzelfall kann der Dienstbeginn jedoch auch flexibel gestaltet werden.

Um ein FSJ-P in meinem Büro zu absolvieren, musst Du eine Schullaufbahn abgeschlossen haben, darfst das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und solltest politisch interessiert sein.

Sende uns bei Interesse gerne Deine Bewerbungsunterlagen an: volker.mayer-lay@bundestag.de oder per Post an die untenstehende Adresse. Für weiterführende Informationen hinsichtlich der Rahmenbedingungen, des Ablaufes und der Vergütung können auf der Internetseite der IJGD (www.ijgd.de) eingesehen werden.



Empfang von Rolls Royce in Berlin

Am Montagabend war ich zu Gast beim Empfang des Unternehmens Rolls-Royce International, der in diesem Jahr **im Museum für Kommunikation** in Berlin stattfand. Das weltweit agierende Unternehmen ist mit Rolls-Royce Power Systems bzw. MTU in Friedrichshafen stark am Bodensee vertreten und einer der größten Arbeitgeber in meinem Wahlkreis. Insbesondere mit Blick auf die aktuellen Krisen und vor allem natürlich auf den Krieg in der Ukraine, spielt Rolls-Royce eine wichtige Rolle bei der Produktion und Instandhaltung von Waffensystemen wie beispielsweise dem Leopard 2. Man darf gespannt sein, wie sich nun der Zwiespalt zwischen erhöhtem Personalbedarf am Standort Friedrichshafen und dem ausgewiesenen Sparkurs des Gesamtkonzerns Rolls-Royce lösen lässt. Ich persönlich befinde mich diesbezüglich in engem Austausch mit der Britischen Botschaft in Berlin und werde in der nächsten Zeit ein persönliches Gespräch mit deren zuständigen Vertretern führen. Es muss uns gelingen, zentrale Elemente unserer Verteidigungsfähigkeit – wie es eben neue und instandgesetzte Panzer sind – auch in Zukunft bereitstellen zu können. Dies liegt nicht nur in unserem nationalen, sondern sogar im europäischen Interesse – und ist auch für das nordatlantische Verteidigungsbündnis von sehr großer Bedeutung.



Zu Gast bei Rolls-Royce im Museum für Kommunikation

Fakten und Meinungen

Weitere Themen der Woche

Herausforderung China – Union stellt neues Positionspapier vor

Der Aufstieg Chinas vom armen Agrarstaat zur größten Volkswirtschaft der Erde stellt für viele Nationen eine große Herausforderung dar. **Insbesondere die immer aggressivere und expansivere Außenpolitik** – inklusive offener Kriegsdrohungen gegen Taiwan – zwingt auch Deutschland zu einer Neu-Definition seiner Beziehungen zum „Reich der Mitte“. Die bisherige China-Politik, die Handel und Wirtschaftsbeziehungen als Kern umfasste, ist mit einem China unter Xi Jinping nicht mehr zielführend. Stattdessen müssen auch Komponenten wie die **Einhaltung der Menschenrechte** ebenso wie **fairer wirtschaftlicher Wettbewerb auf Augenhöhe**, neue Grundlinien des Verhältnisses werden. In einem Positionspapier fordert die Unionsfraktion im Bundestag daher, **dass Deutschland sich hier selbstbewusst und stark positioniert**.

Zitat der Woche

„Wegen der spannenden Einblicke in den parlamentarischen Alltag kann ich ein Jahr hier im Bundestag absolut empfehlen.“

Paul Blumberg, aktueller Freiwilliger im politischen Bereich in meinem Berliner Abgeordnetenbüro.

Kleine Terminauswahl

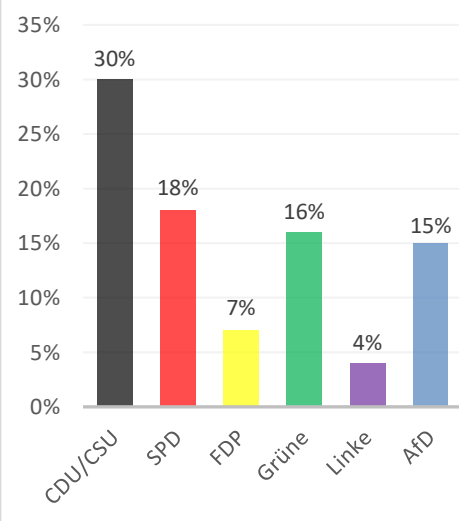
Di., 02.05.2023
Do., 04.05.2023
Fr., 05.05.2023
Mo., 08.05.2023 bis Fr. 12.05.2023

Straßenblockierer und Museumsrandalierer härter bestrafen

Aktuell halten selbsternannte „Klimaretter“ vor allem die Bundeshauptstadt und ihre Bürgerinnen und Bürger in Atem – oder besser gesagt in Geiselhaft. Friedliches Eintreten für eine Sache, inklusive Protest ist selbstverständlich legitim, aber **die radikale und oft auch aggressive Art und Weise, wie dies aktuell leider häufig geschieht ist nicht vertretbar. Es handelt sich klar um Straftaten** wenn Straßen blockiert werden. Nicht nur werden zahllose Menschen in Ihrem Alltag genötigt – am schlimmsten ist meines Erachtens allerdings das **Blockieren von Rettungswegen**, das billigend in Kauf genommen wird. Und auch die Beschädigung oder gar Zerstörung von Kulturgütern sind Straftaten, die härter bestraft werden müssen als bisher. Aus diesem Grund forderten wir als CDU/CSU-Fraktion in einem Antrag **eine klare Antwort des Rechtsstaats**, dieser muss nun hart und entschlossen reagieren!

AKTUELLE UMFRAGE „Wäre am Sonntag Wahl!“

Wenn am Sonntag Bundestagswahl wäre, erhielten



Quelle: Forsa, 25.04.2023

„Hofgespräch“ mit Obstbauern der Region Bodensee in Ravensburg-Bavendorf.
Gedankenaustausch mit Landwirten zu aktuellen Themen in Kressbronn.
Handwerk trifft Kunst – Vernissage mit Thorsten Frei MdB in Tettang-Oberlangnau.
Sitzungswoche des Deutschen Bundestages in Berlin.